

MULTIVERSUM



Mitteilungen aus fernen Welten

EINE NEUE TECHNOLOGIE VERÄNDERT DIE WELT.

EINLEITENDE WORTE...

Zur letzten Ausgabe

Bei unserer letzten Ausgabe Nr. 2 ist uns ein Fehler unterlaufen. Durch eine Beschädigung in einem Spiegel unseres Weltenkaleidoskops haben wir Frau Cloe Quent im Artikel „Lost and Found“ mit einem schlicht falschen Sachverhalt in Verbindung gebracht. Wie der Redaktion inzwischen bekannt ist, ist Frau Cloe Quent weder Vögtin noch ist sie im Besitz der dort benannten Harfe. Der besagte Artikel wurde inzwischen korrigiert. Hinweise zur Herkunft der Harfe richten Sie bitte an Meisterschmied Jorangesch. *Redaktion*

Zu dieser Ausgabe

Liebe*r Leser*in, die Adventszeit hat begonnen und Sie haben sich hoffentlich in eine warme Decke gehüllt und an den (CO₂-neutralen) Kamin zurück gezogen. Dort lesen Sie jetzt die aktuelle Ausgabe des Multiversums und wundern sich möglicherweise über ihren Inhalt. Sie ist nämlich dem Ergebnis einer Proberunde *Microscope*, dem Fraktalrollenspiel über epische Geschichten, gewidmet. Das simple Regelwerk ist bei *Lame Mage Productions* erschienen und wurde von Teilen unserer Autorenschaft für Sie exklusiv getestet.

Jetzt sind Ihre Mundwinkel aus Enttäuschung vielleicht der Schwerkraft gefolgt, weil Sie die regulären Rubriken erwartet hatten. Aber seien Sie beruhigt! Dies wird nicht die einzige Ausgabe im Dezember bleiben. Schon bald können Sie sich erneut an den (CO₂-neutralen) Kamin setzen und die vierte Ausgabe genießen. *Thibaud*

UNTER DEM MIKROSKOP

In einer Zukunft präsentiert Prof. Dr. Dr. Anna Aurelius mit ihrem Forschungsteam der versammelten Presse einen Durchbruch. Ihnen ist es erstmals gelungen, ein neuronales Interface zu entwickeln, was Gedankenübertragung und Steuerung ermöglicht. Sie ahnt nicht, dass sie damit einen hundertjährigen Krieg auslösen wird.

Neuroplex übernimmt Implantatforschung

Aachener Zeitung, 01.12.2012

Die Forschung am Institut für Neuro-Bionik der RWTH Aachen an einem neuartigen neuronalen Implantat zur telepathischen Steuerung und Kommunikation hat letzten Mittwoch erst durch den Todesfall einer wissenschaftlichen Hilfskraft eine Regierungskrise ausgelöst. Dennoch soll das Forschungsvorhaben fortgesetzt werden und wird, wie aus regierungsnahen Kreisen berichtet wurde, ab Januar von der Neuroplex AG übernommen. Die Neuroplex AG befindet sich zu 100 % in staatlicher Hand und wird aus Haushaltsmitteln des Bundesverteidigungsministeriums und des Bundesministeriums für Innere Sicherheit finanziert. Trotz der Vermutung, dass die Forschung mit Menschenversuche in Verbindung stehe, wird die Entwicklung neuronaler Implantate damit zu einer direkten Regierungsangelegenheit. Weder die leitende Wissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. Anna Aurelius noch die zuständigen Minister standen für eine Stellungnahme zur Verfügung.

Die umstrittene freie Journalistin Clarissa Noise kritisiert während dessen die Geheimnispolitik der Wissenschaftler und wirft ihnen vor auf Kosten von Menschen in Entwicklungsländern die Forschung vorangetrieben zu haben. Bisher ungeklärt bleibt die Frage, inwieweit neuronale Implantate zur „Bürgererziehung“ eingesetzt werden sollen. Die auffällig hohe Förderung aus Steuermitteln lässt auf ein Interesse von Seite der Geheimdienste schließen. *Thibaud*

Mehrere Jahrzehnte später startet in den afrikanischen Slums ein Widerstand gegen die neuronalen Interfaces. Wer sie trägt, so glaubt der charismatische Michael, kann nicht wiedergeboren werden. Bereits der erste Aufstand fordert viele Tote, unter anderem Michaels Lebensgefährte Johannes. Michael wird später einen Terroranschlag auf das Bionik-Labor der RWTH verüben. Um ihn im Verhör gefügig zu machen, wird ihm ein neuronales Interface eingesetzt...

TODESANZEIGEN

Das Anna-Aurelius-Denkmal wird in New York entworfen. Ein ambitionierter Künstler und ein publicity-gieriger Bürgermeister sind sich einig: eine riesige Nachbildung eines neuronalen Interfaces – das ist das, was New York braucht. Von Anna Aurelius bleibt nur eine Plakette am Fuße der Statue.

Anna Aurelius (2018-2096)

New York Letters, 20.06.2106

Wir gedenken der Visionärin Anna Aurelius, die unser aller Leben mit der Erfindung des neuronalen Implantats verändert hat. Inzwischen ist der kleine Chip im dritten Halswirbel aus fast keinem Alltag mehr wegzudenken.

Zu ihren Ehren wurde vor New York die Aurelius Island aufgeschüttet. Heute, an ihrem 10. Todestag, wurde das Aurelius Statue Monument enthüllt – ein goldenes Neuroplex Implantat mit einer Figurhöhe von 117,32 Fuß.

Der weltbekannte Bildhauer ChriStopH beschreibt sein Werk mit den folgenden Worten: „Anna Aurelius hat mit ihrem Implantat die Menschen auf diesem Globus näher gebracht. Die herbeigeführte Einheit in Gefühlen und Gedanken soll durch die Herstellungsweise verdeutlicht werden. Das Monument ist ausschließlich (!!) aus dem Metall eingeschmolzener Implantate gefertigt worden, die der Anna Aurelius Stiftung von verstorbenen Trägern gespendet wurden.“

Thibaud

WERBUNG

In Belgien: Ein Kater stirbt in den Armen seiner fünfzehnjährigen Besitzerin. Sie hatten beide ein neuronales Interface, und in ihren Gedanken ploppt eine Werbung auf:

Deine Hündin Lissi hat ein schweres Nierenleiden und muss eingeschlafert werden? Du hast die Schmerzen deines Katers Fridolin in deinem Neuroplex Implantat gespürt, als er in deinen Armen verstarb? Diese tragischen Erlebnisse müssen nicht sein! Mit dem neuen

NEUROPLEX ANIMAL INFINITY 2,

konservieren wir die Liebe zwischen Dir und deinem Begleiter. Binnen 24 Stunden können wir diese Gefühle auf ein anderes Tier übertragen und damit der Seele deines Haustiers einen neuen Körper geben. Bestell jetzt

NEUROPLEX ANIMAL INFINITY 2 PRO,

und bekomme für nur 10 € monatlich eine Wiederbelebung pro Jahr gratis dazu.

Thibaud

FAZIT

Was ein bisschen anmutet wie der Highlight-Reel einer Black Mirror-Folge, ist in Wirklichkeit ein Playtest des Systems Microscope. Das ist weniger ein Rollenspiel-System, als vielmehr kooperatives Worldbuilding. Am Anfang ist kaum mehr definiert als ein Thema („Ein Königreich steigt auf und fällt“, „Die Menschheit findet den Weg zu den Sternen“), ein Start-Zeitalter und ein End-Zeitalter. Nach und nach kann man dazwischen weitere Zeitalter einschieben, oder aber Events und Szenen definieren. Events kann man sich vorstellen wie Punkte auf einem Zeitstrahl, wie sie später mal in Geschichtsbüchern stehen werden. Sie können Monate oder Jahre betreffen. Szenen hingegen sind einzelne Zusammentreffen wichtiger Personen, die nur einige Minuten umfassen. Diese werden in Events eingehängt und spontan ausgespielt. Würfel oder Werte sucht man hier vergeblich, es geht vielmehr um den Aufbau eines neuen Universums und das Ausgestalten der Geschichte dahinter – entsprechend sind Karteikarten das Mittel der Wahl, die am Ende eine Baumstruktur ergeben.

Wenn man sich die Struktur ansieht, wird auch klar, warum der Name „Microscope“ gewählt wurde: wie mit einem Mikroskop kann man auf einzelne Ereignisse hinein zoomen, die man sich genauer ansehen möchte. Dabei ist man auch nicht an die Chronologie gebunden: das erlaubt, Hintergrundgeschichten zu erkunden oder aber direkt eine Zukunft festzulegen, in der ein Ereignis diese oder jene Auswirkung haben wird. Sicher mag es auch Spielleiter*innen geben, die das Tool zum Erschaffen einer eigenen Welt verwenden.

Mir persönlich hat unsere Testrunde sehr gefallen. Microscope erlaubt durch den modularen Aufbau der Geschichte, das Große Ganze™ zu betrachten. Man ist nicht an einzelne Charaktere gebunden und kann die Auswirkungen von Handlungen Jahrhunderte in die Zukunft definieren. Die verschiedenen Szenen können verschiedene Atmosphären vermitteln – wie es Leben das auch tut.

Konstantin

Nächste Termine:

- Rollenspielabend KatHo: 12.12.18, 18 Uhr
- Weihnachtsfeier: 16.12.18, 19 Uhr
- Librarium-Con: 02.01.19 - 06.01.19

Disclaimer & Impressum: Teile des Inhalts sind rein fiktional; Ähnlichkeiten mit realen Personen und Begebenheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.
V.i.S.d.P. Hanna Franzen, RPG Librarium Aachen e.V. (VR 5440)
Kontakt: Postfach 101632, 52016 Aachen, multiversum@rpg-librarium.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer „CC BY-NC-SA 4.0“ Lizenz.

